

Kelsterbach, 24. September 2013

Anfrage Mainanlagen/Unterdorf

Die Stadt Kelsterbach plant die Umgestaltung der Mainanlagen und den Bau eines Brunnens auf dem Marktplatz.

Begriffsbestimmung:

Mainanlagen: ca. Sindlinger Straße bis Kanuclub

Mainvorland: Kelstermündung/Kanuclub bis ca. Straße Am Main/Staudenring

Hierzu fragt die Fraktion der Wählerinitiative Kelsterbach den Magistrat:

1. Der Magistrat hat erstmals am 01.07.2013 eine Vorentwurfsplanung zur Umgestaltung der Mainanlagen vorgestellt. Innerhalb welchen zeitlichen Rahmens sind die nächsten Schritte der Bürgerbeteiligung, Planung, Umbau und Fertigstellung vorgesehen?

Zu Frage 1)

Das Planungsbüro Bierbaum Aichele aus Mainz wurde als Preisträger des Freiraumwettbewerbs zur Attraktivierung des Mainvorlandes in Kelsterbach ausgelobt.

Bei den eingereichten Ideen und Vorschlägen handelt es sich noch nicht um eine konkrete Planung. Diese ersten Planungsideen hat der Magistrat in einer öffentlichen Versammlung am 02.07.2013 präsentiert. Dabei wurde vorgetragen, dass vor konkreten Planungen eine umfangreiche Bürgerbeteiligung stattfinden wird, um Anregungen, Vorschläge aber auch Bedenken zu den Planungsideen rechtzeitig aufzunehmen bzw. auszuwerten und dann erst mit der eigentlichen Planung zu beginnen.

Der genaue zeitliche Rahmen für eine konkrete Umgestaltung steht noch nicht fest. Im Jahr 2014 ist die Erarbeitung der Planung von der Kelster bis zur Sindlinger Straße geplant.

2. Im Mai 2011 gewann das Büro der Landschaftsarchitekten Bierbaum Aichele den Freiraumplanerischen Wettbewerb um die Gestaltung des Mainvorlandes (die Mainanlagen waren wesentlich nicht Teil des Wettbewerbsgebietes). Welches sind die Beweggründe des Magistrats das Architekturbüro auch für die anschließenden Mainanlagen zu favorisieren?

Zu Frage 2)

Wettbewerbe für solche Projekte sind dafür da, interessierte Planungsbüros anzusprechen, Vorschläge zu sichten und über eine Prämierung Preisträger auszuloben. Das ausgelobte Büro Bierbaum ist gerade für Planungen an Flüssen ein bundesweit renommiertes Büro und es ergibt deshalb überhaupt keinen Sinn, einen Preisträger auszuloben und ein anderes Büro dann für die eigentliche Umgestaltung zu beauftragen.

Die Auslobung erfolgte im Übrigen einstimmig und hatte gerade auch das Kriterium der praktischen Umsetzbarkeit zum Inhalt.

Tel. 06107 2207
eMail: bruno_zecha@hotmail.com

2

3. Wann hat der Magistrat das Architekturbüro Bierbaum Aichele mit der Vorentwurfplanung für die Mainanlagen beauftragt?

Zu Frage 3)

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 26.06.2013 das Büro Bierbaum mit der Freiraumplanung in den Leistungsphasen 1-3 (Grundlagenermittlung, Vorplanung, Entwurfsplanung) beauftragt.

4. Nach dem Wettbewerb um das Mainvorland hatte es zunächst den Anschein, dass hier zuerst ein Umbau stattfinden sollte. Nun werden offenbar die Mainanlagen priorisiert. Erläutern Sie bitte hierzu die Beweggründe und die zeitlichen Horizonte für den weiteren Planungsprozess, sowohl für die Mainanlagen wie für das Mainvorland.

Zu Frage 4)

Der grobe räumliche Abschnitt wurde zwar definiert, jedoch steht der genaue Teilbereich noch nicht fest. Dies hängt von verschiedenen Faktoren (z.B. Gespräche mit Behördenvertretern) aber auch der Bürgerbeteiligung ab. Allerdings ist festzuhalten, dass gerade der Abschnitt Mainanlage sehr sanierungsbedürftig ist. Dies gilt sowohl für die baulichen Anlagen als auch für die Vegetation.

5. Mit Gesamtkosten (Planung & Durchführung) in welcher Höhe rechnet der Magistrat für den Umbau der Mainanlagen?

Zu Frage 5)

Dies kann ohne eine Planung mit einer Kostenberechnung nicht seriös genannt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass gerade die in diesem Abschnitt befindlichen Mainmauern, die Denkmäler und die fehlende Barrierefreiheit bestimmende Kostenfaktoren sind.

6. Wie beziffert der Magistrat die Pflege- und Unterhaltskosten der derzeitigen Mainanlagen?

Zu Frage 6)

Die derzeitige Pflege der Mainanlagen ist sehr kostenintensiv.
Dies ist im Einzelnen:

- Pflanzung und Pflege der Wechselbeete mit einjährigen Blumen
- 5-malige Müllsammlung und Ausleeren der Papierkörbe pro Woche
- Pflege der Stauden und Bäume
- Unterhaltung der Wege
- Beseitigen von Hochwasserschäden (nach Erfordernis)
- Wässern der Anlage in den Sommermonaten
- regelmäßiges Mähen der Rasenflächen
- Schneiden der Bäume.

Für diese Arbeiten, die gänzlich durch den KKB erfolgen, beträgt der jährliche Aufwand ca. 120.000,00 EURO ohne die entlang der Mainstraße stehenden Platanen und eine Unterhaltung der baulichen Anlagen.

7. Mit welchen Pflege- und Unterhaltskosten rechnet der Magistrat für die Mainanlagen nach dem Umbau?

Zu Frage 7)

Dies kann ohne konkrete Planung nicht seriös beziffert werden.

8. Die Landschaftsarchitekten schlagen vor, die "Maamauer" and der Mainstraße auf Bodenniveau abzusenken um Kosten für eine Sanierung der Mauer zu sparen. Wie beziffert der Magistrat die Kosten des Vorschlags der Landschaftsarchitekten im Vergleich zu einer Sanierung der Mainmauer?

Zu Frage 8)

Das Absägen der „Mainmauer“ würde voraussichtlich eine relativ günstige Variante werden. Wie hoch die eigentlichen Kosten einer Sanierung wären, auch unter Berücksichtigung der Platanen, die an der Mauer stehen, kann nur eine detaillierte Untersuchung der Mauer erbringen, die noch nicht beauftragt wurde.

9. Es ist im Vorentwurf vorgesehen, den Parkplatz in Höhe des Restaurants "Zum grünen Baum" umzugestalten und die Parkplätze entlang der Anwohnerstraße am Main entlang zu führen. Hat der Magistrat eine Bedarfsermittlung vorgenommen, wie viele Stellplätze an normalen Tagen tatsächlich benötigt werden? Ist z.B. auch eine Reduzierung der Stellflächen denkbar?

Zu Frage 9)

Es gibt noch keinen von der WIK implizierten Vorentwurf. Im Rahmen der Erarbeitung der Planung ist auch eine Prüfung der Auslastung des Parkplatzes enthalten.

10. Gibt es Konzepte, Ideen oder Vorschläge, wie mit der Parksituation zu Zeiten von Veranstaltungen wie Kerb oder Altstadtfest umzugehen ist?

Zu Frage 10)

Derzeit parken die Autos teilweise auf den Wiesenflächen. In der Planungsphase wird dies für die Zukunft zu erörtern sein.

11. Auf dem Marktplatz war ursprünglich der Bau eines Porzellanbrunnens geplant. Mit Kosten in welcher Höhe rechnete der Magistrat für die Planung und Herstellung des Brunnens?

Zu Frage 11)

Hierzu gab es einen Entwurf von der Porzellankünstlerin Flügel.

Es wurde im Entwurf von Kosten in Höhe von 150.000,00 EURO inkl. Technik ausgegangen. Auch hier gab es noch keine Ausführungsplanung.

12. In der Presse war zu lesen, dass der Magistrat in "Workshops" die Bürgerinnen und Bürger am Planungsprozess beteiligen möchte. In welcher Form und wann sollen die Workshops stattfinden? Welche Themen genau sollen behandelt werden?

Zu Frage 12)

Der Workshop fand am Samstag, den 19.10.2013 statt. Allerdings wurde durch den aktuellen Fund des alten Brunnens die Konzeption der Veranstaltung dahingehend geändert, dass der Aufbau eines Brunnens sich nach dem historisch gefundenen alten Brunnen zu richten hat.

13. Die Berichterstattung legt nahe, dass auch der Brunnen auf dem Marktplatz Thema der Workshops sein soll. Verfolgt der Magistrat hier Alternativen weiter (mit/ohne Porzellan)? Ist geplant auf dem Workshop mehrere alternative Entwürfe vorzustellen oder zu behandeln?

Zu Frage 13)

An der Veranstaltung sowie in einer Online-Befragung sind folgende Varianten zur Abstimmung gestellt:

- klassizistischer Brunnen
- Sandsteinbrunnen
- Porzellanbrunnen
- Schwengelbrunnen
- Figurenbrunnen

Die Auswertung erfolgt bis Mitte November 2013.

14. Wer hat wann die Vorentwurfsplanung für den Porzellanbrunnen bei wie vielen Künstlern in Auftrag gegeben? Welche Kosten sind dafür entstanden?

Zu Frage 14)

Die Kosten für den Entwurf und die Vorplanung betragen bislang ca. 10.000,00 EURO.

15. Sind neben den Workshops weitere Formen der Bürgerbeteiligung vom Magistrat vorgesehen (Z. B. für Bürgerinnen und Bürger, die die Termine nicht wahrnehmen können / Fragebögen / Online-Abstimmung, etc. etc.)?

Zu Frage 15)

Siehe Antwort auf Frage 13.

16. Ist bereits angedacht, diese und weitere Formen der Bürgerbeteiligung auf andere Projekte ebenfalls anzuwenden (wie z.B. Gestaltung der Kreisverkehre auf der neuen Planstraße A am Enka-Gelände)?

Zu Frage 16)

Für die Gestaltung der Kreisverkehre sind ebenfalls Beteiligungsformen geplant.